

## PRESSEMITTEILUNG

### Weniger Lohn für gleiche Arbeit?

**Berlin, 15.02.2021. Wer in Berlin ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) macht, erhält fast doppelt so viel Taschengeld wie Freiwillige, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) machen. Das ist ungerecht und muss endlich angepasst werden, fordert der Landesjugendring Berlin. Schließlich sei dies auch ein erklärtes Ziel der neuen Engagementstrategie des Senats.**

In einer aktuellen Antwort auf eine schriftliche Anfrage der CDU rechnet der Senat die Ungleichbehandlung der Freiwilligendienstleistenden schwarz auf weiß vor: Im FSJ gibt es derzeit zwischen 250 und 300 Euro Taschengeld für die Freiwilligen. Seit 2017 gab es hier keine wesentlichen Steigerungen. Im FÖJ gibt es mittlerweile 510 Euro Taschengeld, es wurde 2018 und 2020 jeweils aufgestockt.

Woran liegt das? „Wer ein FÖJ anbietet, erhält vom Land Berlin rund 10.000 Euro für jede\_n Freiwillige\_n im Jahr“, sagt Tilmann Weickmann, Geschäftsführer des Landesjugendring Berlin. „Träger des FSJ erhalten in der Regel gar keine Förderung vom Land.“ Das hat zur Folge, dass Anbieter des FÖJ mehr Taschengeld zahlen können. „Es ist schlichtweg ungerecht“, sagt Weickmann. „Der Senat befeuert so eine Konkurrenz zwischen den Freiwilligendiensten. Daher fordern wir gleiche Bedingungen für die anderen Freiwilligendienste.“ Für Jugendliche sei es attraktiver, ein Ökologisches Jahr zu machen, da es dort bis zu doppelt so viel Taschengeld gibt.

Unter großer Beachtung hat Berlin vergangenen Dezember eine Engagementstrategie mit 100 Handlungsempfehlungen vorgelegt. Nummer 11 der Empfehlungen will die Freiwilligendienste stärken. Dort heißt es, es solle „durch eine öffentliche Zuwendung des Landes ein einheitliches Taschengeld für alle Freiwilligendienstleistenden“ ermöglicht werden. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und die Senatskanzlei können jetzt zeigen, dass ihnen soziales Engagement ebenso wichtig ist wie ökologisches.

#### Hinweis an die Redaktion

- Schriftliche Anfrage der CDU „Freie Fahrt für Freiwillige“, Drucksache 18 /26 140:  
<https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-26140.pdf>
- Engagementstrategie Handlungsempfehlungen (siehe 4.1, Handlungsempfehlung 11):  
[www.berlin.de/buergeraktiv/beteiligen/engagementstrategie](http://www.berlin.de/buergeraktiv/beteiligen/engagementstrategie)

*Der Landesjugendring Berlin vermittelt seit 2010 jedes Jahr 40 junge Berliner\_innen in ein Freiwilliges Soziales Jahr in Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und anderen Trägern der Jugendarbeit. Über 70 Prozent der ehemaligen FSJler\_innen arbeiten später im sozialen Bereich. Das FSJ ist somit ein guter Weg, dem Fachkräftemangel in der sozialen Arbeit entgegenzuwirken.*

#### Über den Landesjugendring Berlin

Im Landesjugendring Berlin sind 34 Jugendverbände zusammengeschlossen. Junges Ehrenamt, gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen, demokratische Selbstorganisation und außerschulische Bildung sind uns besonders wichtig. Auf dieser Basis gestalten und beeinflussen wir die Kinder- und Jugendpolitik maßgeblich.

[www.ljrberlin.de](http://www.ljrberlin.de)

#### Pressekontakt

David Spitzl  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[spitzl@ljrberlin.de](mailto:spitzl@ljrberlin.de)  
030 818861-16  
0179 269 23 62